

MIRJAM HOSTETMANN

Personalien

Pronomen	sie/ihr
Adresse	Büntenmatt 15
Wohnort	6060 Sarnen
Telefon	+41 79 594 33 39
E-Mail	mirjam.hostetmann@hotmail.ch
Geburtsdatum	18.11.1999
Heimatort	Zürich ZH



Ausbildung

2008-2013	Primarschule, Schule Sarnen
2013-2015	Integrierte Orientierungsschule (IOS), Niveau A, Schule Sarnen
2015-2020	Kantonsschule Musegg, Luzern
Seit 2020	Studium Geschichte und Germanistik, Universität Bern

Politik

2018-2022	Präsidentin der JUSO Kanton Obwalden
Seit 2019	Mitglied der Jugendkommission Sarnen
Seit 2019	Vorstandsmitglied der SP Kanton Obwalden
2019-2020	Aktives Mitglied der Kerngruppe Klimastreik ZCH
Seit 2021	Delegierte SP Schweiz für die SP Obwalden
Mitgliedschaften	JUSO CH, SPS, GSoA, VPOD, Mieterinnen- und Mieterverband, Denknetz, ProVelo

Berufliche Erfahrung

2017-2021	Rezeptionistin im Camping Seefeldpark Sarnen (Sommer)
Seit Oktober 2021	Politische Sekretärin SP Stadt Luzern

Sprachkenntnisse

	Deutsch (C2, Muttersprache)
	Französisch (B2, 10 Jahre Schulunterricht)
	Englisch (C1, 12 Jahre Schulunterricht)
2015	Cambridge English Entry Level Certificate in ESOL International (Entry 3) (Preliminary) PET exam, Pass with Merit
2017	Sprachaufenthalt (4 Wochen), Galway Cultural Institute, Galway IE, Level (CEFR): C1

Our minds must be as ready to move as capital is, to trace its paths and to imagine alternative destinations.
Chandra Talpade Mohanty¹

Liebe Genoss*innen

Politischer Stillstand ist keine Option. Deswegen haben wir Jungsozialist*innen uns bewusst für den Kampf entschieden – gegen jede Form von Kapitalismus und somit gegen das Patriarchat, die Klimakrise und gegen jegliche oppressive Strukturen.

Jeder Widerstand, den wir gegen diese zum Scheitern verdamnten Gesellschaftsstrukturen leisten, bedeutet ein kleiner Schritt hin zu einem radikalen Umsturz, zu einer Revolution. Der Weg dorthin ist steinig, lang und unmöglich alleine zu bewältigen. Wir brauchen jede*n – unsere Stärke liegt im Kollektiv, in unserem Zusammenhalt. Die JUSO ist mehr als nur eine Partei, sie ist Zuhause, Lernort, Treffpunkt, Bewegung und Safer Space für uns alle.

In den letzten Jahren haben mich die JUSO, die Menschen dahinter, unglaublich geprägt. Bei euch fand ich Antworten auf meine Fragen, und damit Hoffnung. Ich durfte meinen Wissensdurst stillen und vor allem eure unglaubliche Unterstützung erfahren. Solch einen enormen Zusammenhalt kannte ich zuvor so nicht.

Im zweitkonservativsten Kanton dieses Landes aufgewachsen, habe ich gelernt was es bedeutet, gegen den Strom des bürgerlich-konservativen Diskurses zu schwimmen. In den Jahren, in welchen ich die JUSO Obwalden präsidiere durfte, erfuhr ich in vielen Momenten Ablehnung und Hass. Dies bestätigte mich in meinem Weg – ich habe gelernt, für meine Meinung, meine Ideen und Ziele einzustehen. Anderen Menschen die Stirn zu bieten und mich niemals unterkriegen zu lassen, denn ich weiss; es ist nicht mein, sondern UNSER Weg. Ohne euch und ohne unsere Vorkämpfer*innen hätte ich bereits vor langer Zeit umkehren müssen.

Nun stelle ich mich auf zur Wahl für die Geschäftsleitung der JUSO Schweiz, um euch genauso unterstützen können. Ich möchte mit euch diese Partei prägen und damit unsere Vision voranbringen. Beim Aufbau des Klimastreik Zentralschweiz, im Vorstand der SP Obwalden, im Präsidium der JUSO Obwalden und bei zahlreichen lokalpolitischen Projekten durfte ich lernen, in verschiedenen politischen Settings und Strukturen zu arbeiten.

Heute kann ich sagen, ich bin froh in der Zentralschweiz (auf)gewachsen zu sein. Ich kann die Verbitterung vieler Menschen dieses Landes nachvollziehen, ihre vermeintlichen Lösungswege teile ich nicht. Bürgerliche Abbaupolitik wütet in unserer Region besonders exzessiv und hat enormen Schaden angerichtet. Die Mehrheit der Wahl- und Stimmberechtigten dieses Landes scheint den Ammenmärchen der SVP Glauben zu schenken. Es liegt an uns, schonungslos aufzuzeigen, dass nicht der vermeintliche Graben zwischen Stadt und Land zu unaushaltbarer Ungleichheit führt. Die Existenz eines Grabens dementiere ich nicht, im Gegenteil: Er besteht tief – es ist der Graben zwischen den Klassen, zwischen arm und reich. Um die bestehenden gesellschaftlichen und politischen Strukturen zu ändern, reicht es nicht, nur in gewissen Regionen und Kreisen gehört zu werden.

In meinen Augen braucht die JUSO selbst inklusivere Strukturen, um weiter zu wachsen und Präsenz ausbauen zu können. Unsere Exklusivität schadet und schränkt ein. So ist es mir nur durch ein Zusammenspiel meiner Privilegien möglich, überhaupt für die Geschäftsleitung zu kandidieren. Ich kann es mir leisten, unbezahlt zu arbeiten und ich verfüge über die nötige Zeit.

¹ Mohanty, Chandra Talpade: Under Western Eyes "Revisited": Feminist Solidarity through Anti-Capitalist Struggles, in: Feminism without Borders. Decolonising Theory, Practising Solidarity, Durham 2006, S. 251.

Als weisse cis Frau aus akademischem Haushalt erhebe ich darum auch auf keinen Fall den Anspruch, zu einer ausgeglichenen Repräsentation in diesem Gremium beitragen zu können. Ich möchte jedoch alles in meiner Macht Stehende tun, um die Diversität in unserer Partei noch weiter voranbringen zu können.

Kantonalsektionen sollen jede erforderliche Unterstützung von der JUSO Schweiz erhalten. Dafür muss in meinen Augen die Sektionsbetreuung anders organisiert werden. Individuelle Unterstützung muss dringend und vollumfänglich gewährleistet werden, denn starke Sektionen machen eine JUSO Schweiz aus.

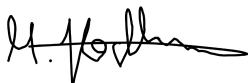
Wenn wir als politische Stimme relevant sein wollen, müssen wir des schnellen Agierens fähig sein. Konservative Kräfte sind in ganz Europa auf dem Vormarsch und stellen eine erhebliche Gefahr für uns dar. Wir müssen diesen konsequent und effizient Paroli bieten, um faschistoiden, menschenverachtenden Ideologien keinen Raum zu lassen.

Die Uhr tickt – es ist fünf nach 12, die Coronakrise hat die Unfähigkeit der Krisenbewältigung dieses kapitalistischen Systems einmal mehr aufgezeigt. Das eine Prozent kassierte Dividenden, während wir Lohnarbeitenden zu Kurzarbeit verdammt wurden. Die SP konnte in den Parlamenten schnelle realpolitische Hilfe leisten, hat es aber in meinen Augen nicht geschafft, den politischen Diskurs auf eine nachhaltige Art und Weise zu verschieben. Ich sehe es als Aufgabe der JUSO, der SP Schweiz kompromisslos entgegenzutreten. Unsere Mutterpartei darf sich nicht bürgerlichen Zielen annähern. Forderungen wie netto null bis 2050 widersprechen dem IPCC-Bericht und sind bis in die bürgerliche Mitte akzeptiert.

Mit dem Projekt 21 hat die Basis unserer Partei weitere Leitplanken für unseren politischen Werdegang geschaffen. Es ist unsere Möglichkeit, der Gesellschaft die Dringlichkeit der Bekämpfung der Klimakrise aufzuzeigen und vor allem – wer für diese Problematik verantwortlich ist und entsprechend dafür bezahlen muss. Dieses Projekt muss zu einer Vision wachsen, die unsere Gesellschaft über den Abstimmungskampf hinaus zu prägen vermag. Wir müssen klar aufzeigen können, wie wir Jungsozialist*innen die Zukunft vorstellen. Dabei sollen wir unsere Zeit nicht damit vergeuden, konservativen Whataboutism dekonstruieren zu müssen. Ich will nicht über Steuerfüsse streiten, sondern diese Plattform mit euch nutzen, Menschen zu kollektivieren und zu organisieren, denn – wir stehen niemals still. Wir gehen nie alleine. Zusammen tragen wir unsere Utopie in die Zukunft. Entschlossen und voller Zuversicht bringen wir den Wandel, der diese Gesellschaft so dringend braucht.

Liebed gerne würde ich euch auf diesem Weg als Stütze dienen und würde mich daher über eure Unterstützung meiner Kandidatur freuen. Venceremos - und das zusammen.

Solidarisch



Mirjam Hostetmann